

Dezember 2009

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Stefan Kiefer
Rathaus 4. Stock (Lift)
86150 Augsburg
Telefon (0821) 324-2150
Telefax (0821) 39444
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-fraktion-augsburg.de

Liebe Leserin und lieber Leser,

kurz vor den Festtagen bricht meistens noch mal die **große Hektik** aus. Letzte Geschenke müssen besorgt und verpackt werden, den Kerzen für den Christbaum umgetauscht werden und im Büro herrscht eine „Jetzt-oder-Nie“ – Stimmung, als würde es kein neues Jahr mehr geben!

Auch die Politik lässt sich gerne von dieser vorweihnachtlichen Hektik anstecken. Allein die Tagesordnung für die **letzte Stadtratssitzung** im Dezember hat gerne mal den Umfang des Berliner Telefonbuchs. Doch wer all zu viel mit heißer Nadel strickt, muss gelegentlich bei **der Qualität Abstriche machen, auch bis hin zum kompletten „Pfus“!**

So geschehen bei dem Vorhaben die Kongresshalle zu sanieren:

Wir alle können uns noch an die Schlagzeile von einem Jahr erinnern: „Kein Silvester in der Kongresshalle, aufgrund gravierender Sicherheitsmängel!“. Was ist seitdem passiert? Es gab glücklicherweise ein Konjunkturpaket II der alten Bundesregierung, das die energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden in den Städten und Gemeinden vorsieht. **Doch was hat die Stadt und der verantwortliche Wirtschaftreferent sonst geleistet, außer die baulichen Mängel festzustellen?**

Nichts! Kein Konzept, wie die neue Kongresshalle am Markt platziert werden soll, welche Kunden sie ansprechen soll und welche baulichen Veränderung, auch der Außenanlagen dafür notwendig sind.

Stattdessen muss der Stadtrat in aller Eile beschließen, dass der Pächter sich finanziell an der Sanierung beteiligen muss, teils wegen eigener Wünsche bezüglich der Küchenausstattung, teils weil die Stadt schlichtweg nicht das Geld für die Generalüberholung zusammen bringt.

Das ist typisch für die Stadtregierung um **Gribl, Grab & Co., die immer erst fünf vor Zwölf in Aktion treten und so gut wie nie einen längerfristig durchdachten Plan hat!** Die Konsequenz davon: Hektik, Schnellschüsse und Vertrauensverlust für die Stadt.

Nicht viel anders läuft es bei der Diskussion um den „Theaterstandort Augsburg“:

Ebenfalls seit über 1 Jahr weiß der Kultur- und Sportreferent, dass die **Komödie als zweite Spielstätte nur noch bis Mitte 2010** fungieren kann. Aufgrund der erheblichen baulichen Mängel und damit verbundenen Sicherheitsrisiken sowie dem schlechten Verhältnis zum Hauseigentümer, hatte die Stadt sich entschieden, den Pachtvertrag nur noch um eine Spielzeit zu verlängern.

Doch wer A sagt, muss auch B sagen!

Man hätte sich schon Ende 2008 Gedanken machen sollen, wie es mit der Theaterlandschaft weiter geht, wo eine zweite Spielstätte sinnvoll und machbar ist und welche Kosten eine Komplettrenovierung des Großen Hauses am Kennedy-Platz verursacht.

Anders der zuständige Referent. Er schwadronierte lieber über eine Ersatzspielstätte im ehem. Offiziersclub auf dem Sheridan-Areal, eine mögliche Nutzung der Kälber-Halle auf dem Dierig-Gelände oder über einen Umzug in die ehem. Ludwigspassagen.

Dieses **Zögern und Zaudern** brachte das Theater in die schwierige Lage, sich selbst um einen Ersatz für die Komödie bemühen zu müssen. Ihr Vorschlag: **ein Ersatzbau auf dem Theaterparkplatz neben dem Großen Haus**, weil dadurch Abläufe verbessert und Kosten gesenkt werden können.

Bedingung der Verantwortlichen: schnell muss gehen, denn im September 2010 startet das Schauspiel in seine neue Saison. Bis zur letzten Stadtratssitzung sah dies der Referent auch so, überraschte dann aber alle Anwesenden mit der Aussage, man könne momentan noch keine Entscheidung treffen, der Sachverhalt sei zu kompliziert.

Für die SPD-Fraktion heißt das, dass Herr Grab aufgrund seines „Geeiere“ das Theater und all seine motivierten Beschäftigten erneut im Regen stehen lässt!

Wenn er schon nicht in der Lage ist binnen eines Jahres einen Ersatz für die Komödie zu finden, wie soll das erst werden, wenn die Renovierung des großen Theaters und der Freilichtbühne anstehen?

Doch hier ist das letzte Wort noch lange nicht gesprochen, denn die Stadt wird in den nächsten Jahren so gut wie keine finanziellen Spielräume haben.

Dies auch dank dem „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ der schwarz-gelben Bundesregierung.

Keiner, wohl auch in Berlin nicht, weiß so genau wie durch Steuererleichterungen für Unternehmen, Besserverdienende und verbilligte Hotelübernachtungen nachhaltiges Wirtschaftswachstum und mehr Arbeitsplätze entstehen sollen, aber eines wissen mittlerweile alle:

Die Städte und Gemeinden zahlen die Zeche!

So wird Augsburg jedes Jahr auf mehrer Millionen an Steuereinnahmen verzichten müssen. Gepaart mit der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise bedeutet dies teils **harte Einschnitte im kommunalen Haushalt und einen strikten Sparkurs.**

Wie dieser genau aussehen soll hat der Kämmerer aber immer noch nicht preis gegeben. Lieber feiern Gribl, Grab und Co. einen Spatenstich nach dem anderen und versprechen ein ums andere Mal die Lösung aller Probleme.

Die SPD-Stadtratsfraktion lässt sich aber von dieser Charmeoﬀensive der Stadtregierung nicht blenden! **Denn bisher hat sie nur die Projekte ihrer SPD-Vorgänger verwaltet oder zum Erliegen gebracht.** Dies gilt für die Schul-, Sozialpolitik ebenso wie für etliche städtische Verkehrsprojekte, wie den Umbau des KÖ und des Hbf und die Neugestaltung der Maximilianstraße.

Wir werden die Stadtregierung also auch im kommenden Jahr an ihren Taten messen und genau darauf achten, dass es **keinen sozialen Kahlschlag gibt** und die sinnvollen und notwendigen Investitionen im Bildungs-, aber auch im Wirtschaftsbereich tatsächlich getätigt und nicht nur angekündigt werden! **Dies sollten Sie auch tun!**

So wünsch ich Ihnen zum Ende eines für unsere Partei leider wenig erfolgreichem Jahr, ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Tage und ein gesundes und glückliches neues Jahr. Ich würde mich freuen, wenn ich Sie zusammen mit unserem Festredner, dem neuen **Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Markus Rinderspacher, am 17. Januar ab 11.00 Uhr zu unserem Neujahrsempfang im Rathaus begrüßen dürfte.**

Bis dahin alles Gute!

Ihr



Dr. Stefan Kiefer